

Berücksichtigung südlicher Gosaufaunen, eine Einstufung in Santon und Campan zu. Eine Unterscheidung der beiden Stufen soll eine noch ins einzelne gehende Untersuchung ergeben.

Abschließend seien noch Molluskensammlungen aus den moorführenden Sedimenten der Uferböschung des Glanflusses bei Fürstenbrunn bei Salzburg erwähnt, welche die durch *Monacha carthusiana* erzielte Einstufung als überwiegend Holozän bestätigten.

Durch die Teilnahme an Exkursionen des „Achten Europäischen Mikropaläontologischen Kolloquiums in Österreich“ und der Tagung der Paläontologischen Gesellschaft in Wien konnten Vergleichsbeobachtungen, besonders im Mesozoikum von Niederösterreich, Salzburg und Kärnten angestellt werden.

Stratigraphisch-Paläontologische Aufnahmearbeiten in der Obertrias des Gosaukammes, O.Ö.

von HEINZ KOLLMANN und HELMUTH ZAPFE (auswärtige Mitarbeiter)

Die Untersuchungen im Berichtsjahr 1963 verfolgten, wie in den Vorjahren, besonders das Ziel, Anhaltspunkte für die genaue stratigraphische Stellung und Gliederung des Dachstein-Riffkalkes zu gewinnen. Es wurden in diesem Zusammenhang die geschichteten Hornsteinkalke im Liegenden an möglichst vielen Punkten planmäßig und erfolgreich auf Fossilien untersucht, die Aufsammlungen in der Steinriese am Abhang des Großen Donnerkogels wurden fortgesetzt und in den als Wettersteinkalk kartierten Kalken westlich des Hinteren Gosausees wurden Dasycladaceen aufgesammelt. Über die stratigraphische Auswertung der gemachten Beobachtungen wird nach Bearbeitung des Materials berichtet werden. Weiters wurde ein Profil, beginnend im Westen auf der Kesselwand über den Großen Donnerkogel bis in den geschichteten Dachsteinkalk östlich des Vorderen Gosausees, bemustert. Strontiumkarbonat-Gehalt und Dolomitisierung sollen in diesem Profil von der Riff-Außenseite im Westen bis in die Lagunen-Fazies im Osten untersucht werden.

Bericht 1963 aus dem Laboratorium für Palynologie

von WILHELM KLAUS

An die Dokumentation der Sporen des oberen Perm aus den Grödner- und Bellerophon-schichten (Jb. GBA., Bd. 106, S. 229—363, 20 Tafeln) anschließend, war im Berichtsjahr die Arbeit auf die Zusammenfassung der schon länger vorliegenden Ergebnisse aus der unteren und mittleren Trias und besonders der Neubeschaffung sicher datierter Vergleichsproben, auch aus Räumen außerhalb der Alpen, ausgerichtet. Damit sollte eine Lücke der Beprobung, welche zwischen oberem Perm und der Karnischen Stufe der alpinen Trias bestanden hatte, geschlossen werden.

Im Bereich der Südalpen wurden die Seiser und Campiller Schichten der unteren Trias und z. T. auch der Muschelkalk neu bemustert. Die Probenentnahme erfolgte an den Aufschlüssen an der Straße Pederoa—Pedraces, aus dem Profil im Duron-Bach bei Campitello, bei Bad Razzes, im Hauensteiner Wald, in Rouc bei St. Ulrich im Grödnertal, in der Pufler-Schlucht, am Fuße des Rosengarten und an der Mendel.

In den Vogesen wurden Buntsandsteinproben aus dem Voltziensandsteinniveau anlässlich einer Führung von Prof. SITTLER, Straßburg, an mehreren Stellen entnommen. Ebenfalls aus dem Röt-Niveau stammen Proben, welche mir von Herrn Dipl.-Ing. ULLRICH freundlicherweise aus der Gegend von Jena zur Verfügung gestellt wurden. Ferner verdanke ich Buntsandsteinproben aus dem Voltzia-heterophylla-Niveau Herrn Prof. Dr. MÄGDEFRAU, Tübingen, sowie Herrn Dr. GASCHÉ, Basel.

Aus dem Muschelkalk wurden neben den Proben aus den Dolomiten noch solche von Recoaro (Sammlung Foetterle) und aus Deutschland (Prof. MEDWENITSCH und eigene Aufsammlungen) gewonnen. Die Proben gestatten einen wesentlich erweiterten Einblick in die mannigfaltige Sporenführung der Unter- und Mitteltrias, aus welcher noch kaum Veröffentlichungen vorliegen.

Auf Grund dieser Vergleichsbasis wurden die gipsführenden Proben im Anschluß an die roten Sandsteine im Langenbergtunnel einer weiteren Untersuchung zugeführt. Ferner wurden Proben aus den Werfener Schiefern am Straßenaufschluß bei Bischofshofen entnommen. Mit der Bemusterung der Werfener Schiefer des Rettensteinprofils an der Dachsteinsüdseite wurde begonnen.

Aus dem Unter-Skyth von Grönland konnten Sporen isoliert werden (Aufsammlung Prof. TRUEMPY, Zürich).

Aus den Partnachschichten wurde eine kleine Sporenflora gewonnen. In Zusammenarbeit mit der Bleiherger Bergwerksunion AG. (Dr. KOSTELKA) konnte eine geschlossene Probenreihe aus den drei Cardita-Schieferhorizonten untersucht werden (Bergbau Miß). Es ergaben sich Hinweise für eine sporenanalytische Gliederungsmöglichkeit.

Anläßlich des VIII. europäischen mikropaläontologischen Kolloquiums konnte der Verfasser einen kurzen Überblick über die Sporenstratigraphie im Bereich der Ostalpen mit besonderer Berücksichtigung der Trias vermitteln.

Aus dem Tertiär kamen Einzelproben aus Eozän, Chatt und Sarmat zur Untersuchung.

Aus dem Quartär kamen Torfproben aus der Umgebung von Salzburg und Mondsee sowie Vorarlberg zur Untersuchung. Die Bearbeitung der Sedimente aus der Salzofenhöhle wurden fortgesetzt. Bohrkernproben aus dem Wiener Becken (Glinzendorf T 1) wurden sporenstratigraphisch bearbeitet.

A brief report on the geology of the hydroelectric tunnels in the neighbourhood of the Reisseck, Mölltal

by E. R. OXBURGH

In July 1963 it was possible through the kind cooperation of the Österreichischen Draukraftwerke, Kolbnitz, Mölltal, to make a geological survey of the rocks exposed in a number of tunnels which have been cut in connection with the Reisseck Hydroelectric Power Works. A total of about 5 km of tunnel was accessible; rock is exposed in the tunnel walls for about 70% of this distance. Elsewhere it has been necessary to face the inside of the tunnels with concrete. The tunnels run between the top of the Kolbnitz-Bergbahn and the Oberer Hochalmsee close to the Reisseck.

The surface geology of this area has not yet been mapped in detail; EXNER (1954) gives some information on it. The purpose of this report is to give a brief description of the geology of the tunnels; it is hoped later to map the surface geology and to correlate this with the subsurface observations.

The tunnels lie wholly within the Zentralgneis and the rocks exposed in them are in large part of broadly granitic composition, commonly carry large feldspar augen and commonly have a well-defined foliation. Locally there occur subsidiary amphibolites.

It is believed that at least two major phases of acidic magmatic activity are represented in these rocks and at least three important phases of tectonic movements. The distinction between the older and the younger granitic rocks has been obscured to some extent by two overprinting effects. The first is the almost ubiquitous development of porphyroblastic K-feldspar augen and the second is late shearing movements on the S-planes of the older rocks